

Griechenland: Das zwölfte Mitglied der Eurozone

Roberto Barcellan

Am ersten Januar ist Griechenland zur Gruppe von Ländern gestoßen, die den Euro bereits als gemeinsame Währung eingeführt haben. Diese Veröffentlichung soll einige zentrale Informationen über Griechenland, das zwölfte Mitglied der Eurozone ⁽¹⁾, zusammenstellen. Wir konzentrieren uns dabei auf verschiedene wirtschaftliche Merkmale und betrachten die darin zu erkennenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Vergleich zur Eurozone.

Griechenland ist ein eher kleiner Staat in Hinblick auf die Fläche — das griechische Staatsgebiet stellt 5,3 % der Fläche der Eurozone dar — in Hinblick auf die Bevölkerung — Griechen machen 3,5 % der EUR-12 Bevölkerung aus — und auch in Hinblick auf die Größe der Wirtschaft — das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Griechenlands stellt 1,9 % des gesamten BIP der Eurozone dar.

Man wird daher keinen wesentlichen Einfluß auf die ökonomischen Kennzahlen der Eurozone erwarten. Allerdings zeigt Griechenland einige spezifische Eigenschaften, die es von den 11 bisherigen Staaten in der Eurozone abheben: die griechische Wirtschaft ist durch besondere Dynamik gekennzeichnet, tatsächlich waren die jährlichen Wachstumsraten des BIP in den letzten fünf Jahren (1995/99) durchweg höher als jene der Eurozone insgesamt. Bei Betrachtung des BIP pro Kopf (in KKS) sticht Griechenland ebenfalls hervor, diesmal aber mit dem niedrigsten Wert, -32 % unter dem EUR-12 Durchschnitt.

Was die Nachfrageseite angeht zeichnet sich Griechenland durch einen höheren Anteil der Konsumausgaben privater Haushalte am gesamten Output aus — insbesondere fällt dabei der höhere Anteil von Lebensmitteln an den griechischen Konsumausgaben auf. Hinsichtlich der Produktionsseite spielen *Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung* eine wichtige Rolle, während, im Gegensatz zur Produktionsstruktur der Eurozone, *Finanzdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen* einen geringeren Anteil ausmachen.

Abb. 1. Griechenland - Größe der Volkswirtschaft, 1999

	Fläche		Bevölkerung		BIP		BIP pro Kopf	
	Km ²	% EUR-12	Mio.	% EUR-12	Mio. lfd. EUR	% EUR-12	KKS	EUR-12=100
EUR-12	2 495 354	100	301 899	100	6 244 539	100	21 000	100
EL	131 625	5,3	10 522	3,5	117 101	1,9	14 200	68

⁽¹⁾ Die Eurozone besteht aus Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Finnland. Griechenland ist der Eurozone (EUR-12) am 01.01.2001 beigetreten.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 2/2001

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Inhalt

Hauptcharakteristika der griechischen Wirtschaft2

Entwicklung der griechischen Wirtschaft.....5

Konvergenzkriterien.....6



Hauptcharakteristika der griechischen Wirtschaft

Konsum der privaten Haushalte wichtigste griechische Ausgabenkomponente ...

Bei der Auswahl der zentralen Eigenschaften zur Beschreibung der griechischen Wirtschaft unterscheiden wir zwischen der Nachfrageseite und der Produktionsseite: Für die Nachfrage wurden Anteile der Komponenten am BIP und die Struktur des privaten Konsums weiter oben bereits angedeutet; für die Produktion werden Wertschöpfung je Wirtschaftsbereich und Lohnstückkosten in Abbildung 4 angegeben.

Wie bereits erwähnt hat der private Konsum in Griechenland einen sehr bedeutenden Anteil an der Gesamtnachfrage: mit 72,3 % des BIP ist dieser Anteil der größte unter allen Staaten der Eurozone (15,6 Prozentpunkte höher als der EUR-12 Durchschnitt von 56,7 %). Der Anteil des Privatverbrauchs ist damit deutlich von dem der anderen EUR-12 Staaten abgehoben, den zweitgrößten Wert weist Portugal mit 66,9 % des BIP auf.

Weiter fällt auf, daß die Investitionen einen relativ großen Anteil am BIP darstellen: die Bruttoanlageinvestitionen machen 23,7 % des BIP aus.

Tab. 1. Struktur der Binnennachfrage, 1999
(in % des BIP)

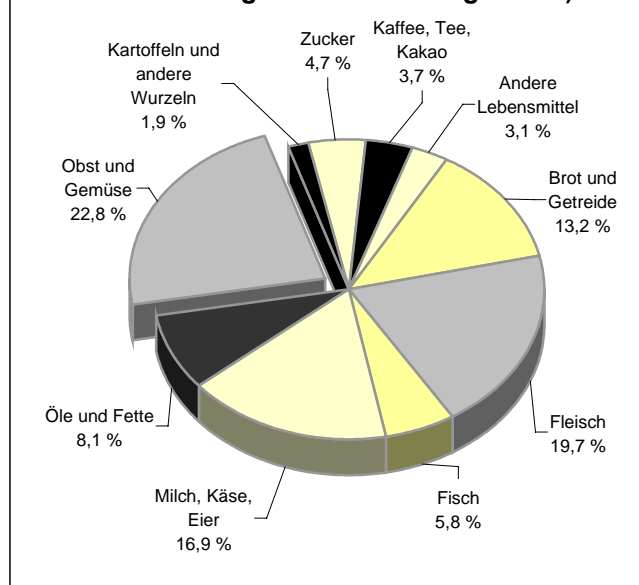
	KPH	KS	BAI
EUR-12	56,7	19,8	21,5
EU-15	57,7	19,9	21,1
B	53,2	21,0	21,6
D	57,1	18,9	22,5
DK	50,7	25,6	20,3
EL	72,3	14,3	23,7
E	59,6	17,4	24,4
F	54,3	23,4	19,6
IRL	50,9	13,9	21,4
I	60,1	17,4	19,7
L	44,4	17,5	23,8
NL	49,5	22,6	22,1
A	56,3	19,7	23,2
P	66,9	17,8	25,7
FIN	50,0	20,8	18,7
S	50,1	24,8	17,1
UK	66,9	18,6	19,3

KPH: Konsumausgaben privater Haushalte KS: Konsumausgaben des Staates BAI: Bruttoanlageinvestitionen

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, daß der Konsum privater Haushalte in Griechenland wesentlich von Nahrungsmitteln ⁽²⁾ bestimmt wird, die mehr als 20% der gesamten Konsumausgaben (21,3 %) ausmachen — einer der höchsten Anteile unter den EUR-12-Staaten und 4,3 % Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Eurozone (17,0 %). Den größten Einzelposten unter den Ausgaben für Nahrungsmittel in Griechenland stellen *Obst und Gemüse* dar (22,8 % der Ausgaben für Nahrungsmittel) — was durchaus als typisch für die Gewohnheiten des Mittelmeerraumes gelten kann.

Das Gegenteil trifft mit einem Anteil von 17,8 % auf die Ausgaben für *Miete, Brennstoffe und Energie* zu, die den größten Einzelposten beim privaten Konsum in der Eurozone darstellen (19,7 % der gesamten Konsumausgaben). Der Anteil an den Gesamtausgaben, den griechische Haushalte für *Miete, Brennstoffe und Energie* aufwenden, ist einer der niedrigsten der Eurozone. Irland und Portugal weisen ähnliche Verbrauchsstrukturen auf — also Ausgaben für Nahrungsmittel als größten Einzelposten noch vor den Ausgaben für Wohnung. Diese Verbrauchsstruktur war in den achtziger Jahren noch in allen Ländern der Eurozone zu beobachten, aber neuere Entwicklungen beim privaten Konsum führen zu steigenden Anteilen der Ausgaben für Wohnung und zu sinkenden Anteilen für Nahrungsmittel.

Abb. 2. Nahrungsmittelkonsum in Griechenland, 1999 (in % der Gesamtausgaben für Nahrungsmittel)



⁽²⁾ Die Ausgaben für Nahrungsmittel umfassen auch Getränke und Tabakwaren.

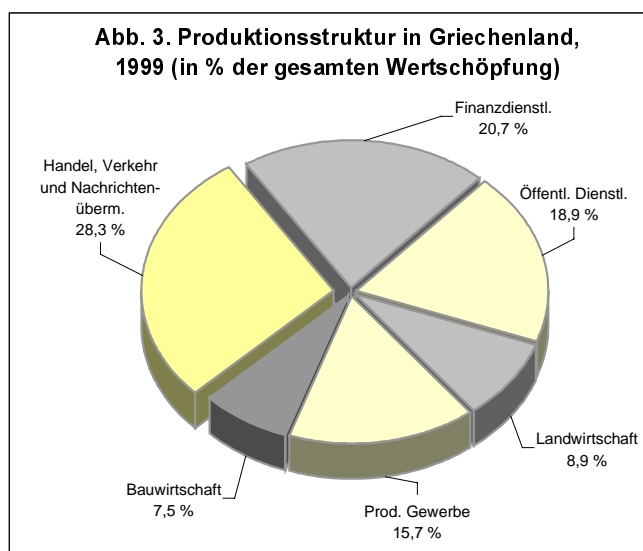
Insgesamt ist die Konsumstruktur der griechischen Haushalte stärker auf die "Annehmlichkeiten" des Lebens ausgerichtet: Ein großer Anteil der Ausgaben ist dem Konsum in Hotels, Restaurants und Cafés ⁽³⁾ sowie Bekleidung und Schuhen gewidmet — für diesen Posten weist Griechenland den höchsten Anteil unter allen Staaten der Eurozone auf.

Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung vs. Finanzdienstleistungen: zwei wichtige Unterschiede zur Eurozone...

Die Betrachtung der Produktionsstruktur zeigt, daß in Griechenland die Wirtschaftsbereiche *Landwirtschaft* ⁽⁴⁾ (8,9 % der Wertschöpfung) und *Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung* (28,3 %) besonders hohe Anteile an der Wertschöpfung aufweisen — die Beiträge dieser beiden Wirtschaftsbereiche zur Gesamtwertschöpfung sind die höchsten in der Eurozone. Vor allem die *Landwirtschaft* besitzt einen wesentlich größeren Anteil als in den anderen elf Staaten der Eurozone — den zweitgrößten Anteil verzeichnet Portugal mit lediglich 4,8 %. Wie bereits erwähnt erfolgt ein großer Teil der griechischen Produktion im Bereich *Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung* — und setzt damit eine lange Tradition in diesem Wirtschaftszweig fort. Hinsichtlich der Produktionsstruktur in der Eurozone insgesamt werden die größten Anteile für *Finanzdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen* sowie im *Produzierenden Gewerbe*

beobachtet — Griechenland weicht hiervon mit wesentlich geringeren Anteilen dieser Bereiche an der Wertschöpfung ab, insbesondere bei den *Finanzdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen*.

Zur weiteren Analyse des Produktionssystems haben wir die Lohnstückkosten ⁽⁵⁾ berechnet, d.h. das Verhältnis zwischen Vergütungssatz (Arbeitnehmerentgelt/Arbeitnehmer) und Produktivität (Wertschöpfung/Beschäftigung).



Tab. 2. Produktionsstruktur, 1999 (in % der gesamten Wertschöpfung)

	Landwirtschaft	Prod. Gewerbe	Bauwirtschaft	Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzdienstleistungen und Sonst. Dienstl.	Öffentliche Dienstleistungen
EUR-12	2,8	23,3	5,6	21,9	26,3	20,2
EU-15	2,6	23,3	5,4	22,0	26,2	20,4
B	1,8	24,1	4,8	18,5	27,9	23,0
D	1,3	24,1	5,7	17,7	30,4	20,8
DK	3,7	18,3	4,4	23,8	23,8	26,0
EL	8,9	15,7	7,5	28,3	20,7	18,9
E	4,6	22,6	7,9	27,1	17,9	20,0
F	3,3	21,6	4,5	23,3	27,8	19,5
IRL	4,7	32,8	6,1	18,9	19,8	17,8
I	3,4	24,7	4,9	24,8	23,7	18,5
L	0,8	15,2	5,8	22,6	38,6	17,0
NL	3,3	20,9	5,2	24,1	24,8	21,7
A	2,4	24,0	7,8	24,9	21,1	19,8
P	4,8	22,5	7,1	22,9	20,1	22,7
FIN	3,9	30,0	4,6	21,6	19,5	20,3
S	2,2	26,5	4,1	20,4	23,8	23,0
UK	1,6	23,6	4,7	23,2	26,3	20,5

⁽³⁾ Ausgaben in Restaurants, Cafés und Hotels sind der wichtigste Posten in der Ausgabenkategorie Weitere Waren und Dienstleistungen und stellen in Griechenland 76,4 % dieser Kategorie dar.

⁽⁴⁾ Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.

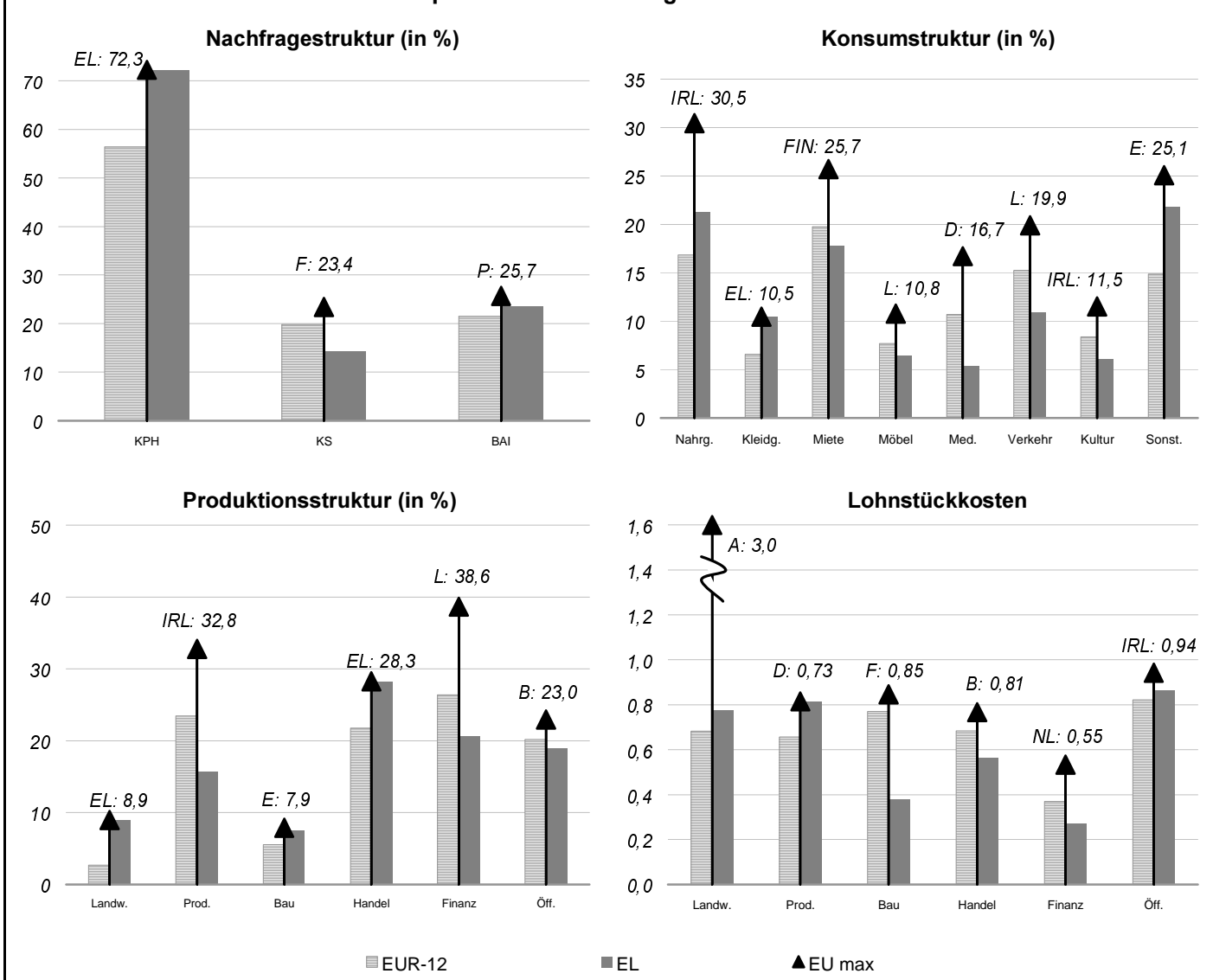
⁽⁵⁾ Die Lohnstückkosten (Arbeitskosten je Produktionseinheit) sind der Quotient aus Produktivität und Vergütungssatz - hier sind dies Wertschöpfung je Beschäftigtem (Produktivität) und Arbeitsentgelt je Arbeitnehmer (Vergütungssatz). Anders gesagt sind die Lohnstückkosten das Verhältnis aus Bezahlung eines Arbeitnehmers und Wert der Produktion, die er erzeugt. Die Lohnstückkosten sind dimensionlos. Der Referenzwert Eins gibt an, dass der Wert der Produktion eines Arbeitnehmers und seine Bezahlung gleich groß sind. Wenn sich also z.B. Lohnstückkosten von 0,7 ergeben, so haben die Arbeitskosten (Arbeitsentgelt) 70% des Produktionswertes je Stück betragen.

Die Lohnstückkosten zeigen das Verhältnis zwischen dem, was ein Arbeitnehmer kostet, und dem Wert dessen, was er produziert, in verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

Insgesamt ist das Lohnniveau in Griechenland niedriger als im Durchschnitt der Eurozone, und zwar in allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktivität in Griechenland ist ebenfalls niedriger, mit Ausnahme von *Finanzdienstleistungen* und *sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen* und der *Bauwirtschaft*, wo die Werte im wesentlichen denjenigen der Eurozone entsprechen. Die Produktivität ist ebenfalls relativ hoch im Bereich

Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung — wie weiter oben bereits angeführt fällt hier knapp ein Drittel des gesamten griechischen Produktionswertes an. Zusammengenommen sind die Lohnstückkosten in Griechenland daher niedriger als in der Eurozone insgesamt für die Bereiche *Finanzdienstleistungen* und *sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen*, *Bauwirtschaft* und *Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung*. Auf der anderen Seite ist in den Bereichen *Produzierendes Gewerbe*, *Öffentliche Dienstleistungen* und *Landwirtschaft* jede produzierte Einheit teurer als im Durchschnitt der Eurozone.

Abb. 4. Hauptcharakteristika der griechischen Wirtschaft



BIP-Komponenten: KPH: Konsumausgaben privater Haushalte KS: Konsumausgaben des Staates BAI: Bruttoanlageinvestitionen.

Konsumausgaben privater Haushalte:

- | | |
|---|--|
| 1. Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren | 5. Gesundheitspflege |
| 2. Bekleidung und Schuhe | 6. Verkehr und Nachrichtenübermittlung |
| 3. Bruttomieten, Brennstoffe und Energie | 7. Freizeit, Kultur und Bildung |
| 4. Möbel, Wohnungsinstandhaltung und Haushaltsausstattung | 8. Sonstige Güter und Dienstleistungen |

Wirtschaftsbereiche: 1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; 2. Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser; 3. Bau; 4. Handel, Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung; 5. Kreditinstitute und Versicherungen, Vermietung, unternehmensbezogene Dienstleistungen; 6. Öff. Verwaltung, Verteidigung, Erziehung, Gesundheits- und Sozialwesen, etc.

Entwicklung der griechischen Wirtschaft

Investitionen, eine dynamische Komponente in Griechenland ...

Um einen Eindruck von der zeitlichen Entwicklungsdynamik der griechischen Volkswirtschaft zu geben, wurden Wachstumsraten für das BIP und seine Komponenten sowie die Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen berechnet.

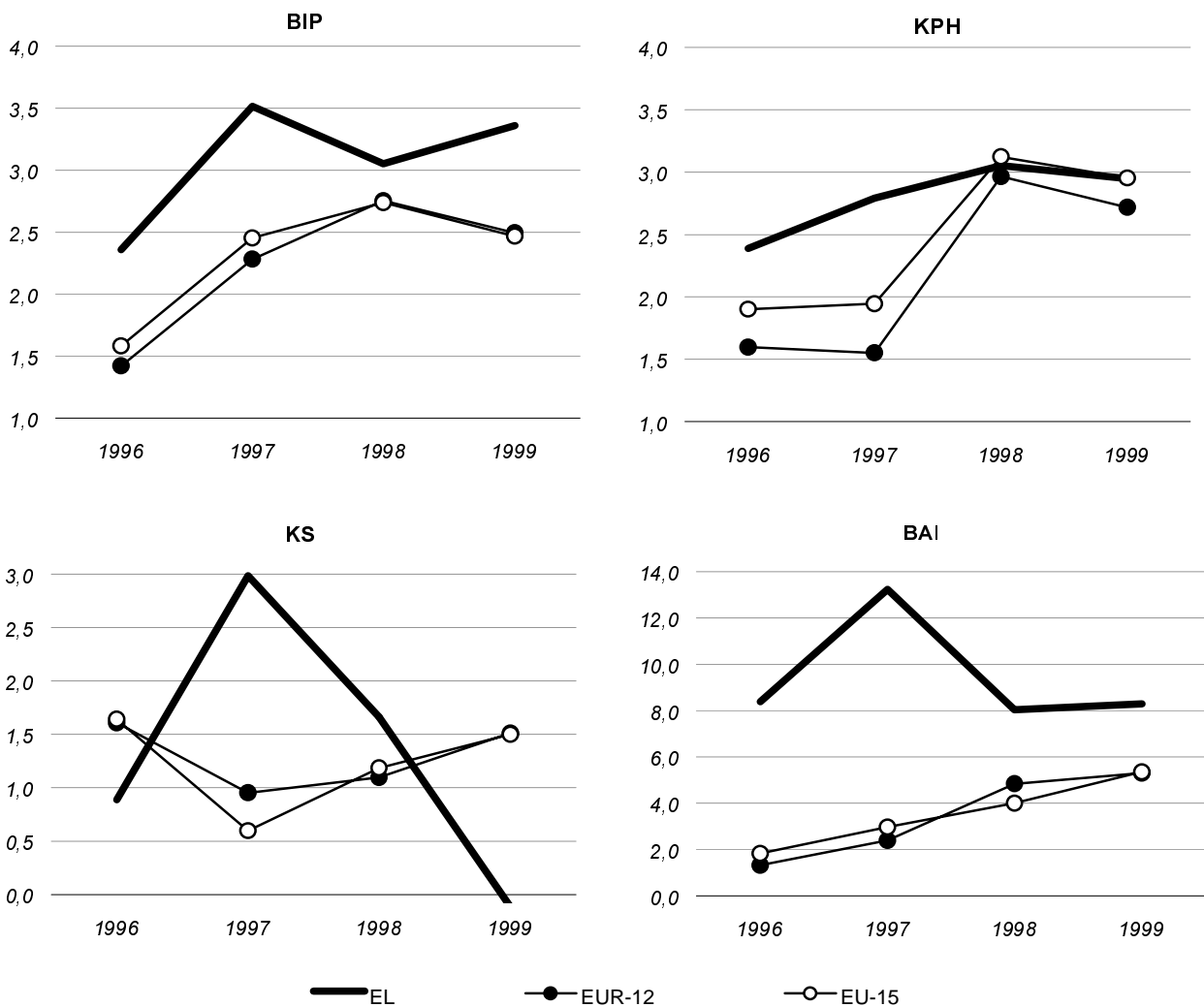
Bei Betrachtung der letzten fünf Jahre (1995/99) lag das Wirtschaftswachstum in Griechenland durchgängig über dem der Eurozone insgesamt — grob etwa einen Prozentpunkt darüber. Nur 1998 war die Lücke zwischen dem griechischem BIP-Wachstum und dem Durchschnitt der Eurozone kleiner, hauptsächlich auf Grund einer Verlangsamung in Griechenland.

Bei den einzelnen Verwendungskomponenten des BIP fällt auf, daß die Investitionen (Bruttoanlageinvestitionen) in Griechenland durchweg höhere Wachstumsraten als diejenigen der EUR-12 aufweisen, 1999

wuchsen die Investitionen in Griechenland um +8,3 %, und dieses Wachstumstempo wurde über den gesamten betrachteten Zeitraum hinweg beobachtet, mit einem Höchstwert von +13,7 % im Jahr 1997. In der Eurozone hat das Wachstum der Investitionen im gleichen Zeitraum ebenfalls angezogen, aber der größte Wert hier war +5,2 % im Jahr 1999. Die Wachstumsraten der Investitionen in Griechenland waren höher als in allen Ländern der Eurozone mit Ausnahme Irlands — über den Betrachtungszeitraum war die durchschnittliche Wachstumsrate der Bruttoanlageinvestitionen 15,4 % in Irland und 9,5 % in Griechenland.

Der private Konsum entwickelte sich in Griechenland zu Beginn des Betrachtungszeitraumes dynamischer als in der Eurozone, danach näherten sich die beiden Werte einander an. Im Gegensatz dazu hat sich das Wachstum des Staatskonsums deutlich verringert und kam 1999 ganz zum Stillstand (-0,1 %).

Abb. 5. Wachstumsraten des BIP und der Komponenten der Binnennachfrage (in %)



Binnennachfrage: KPH: Konsumausgaben privater Haushalte KS: Konsumausgaben des Staates BAI: Bruttoanlageinvestitionen

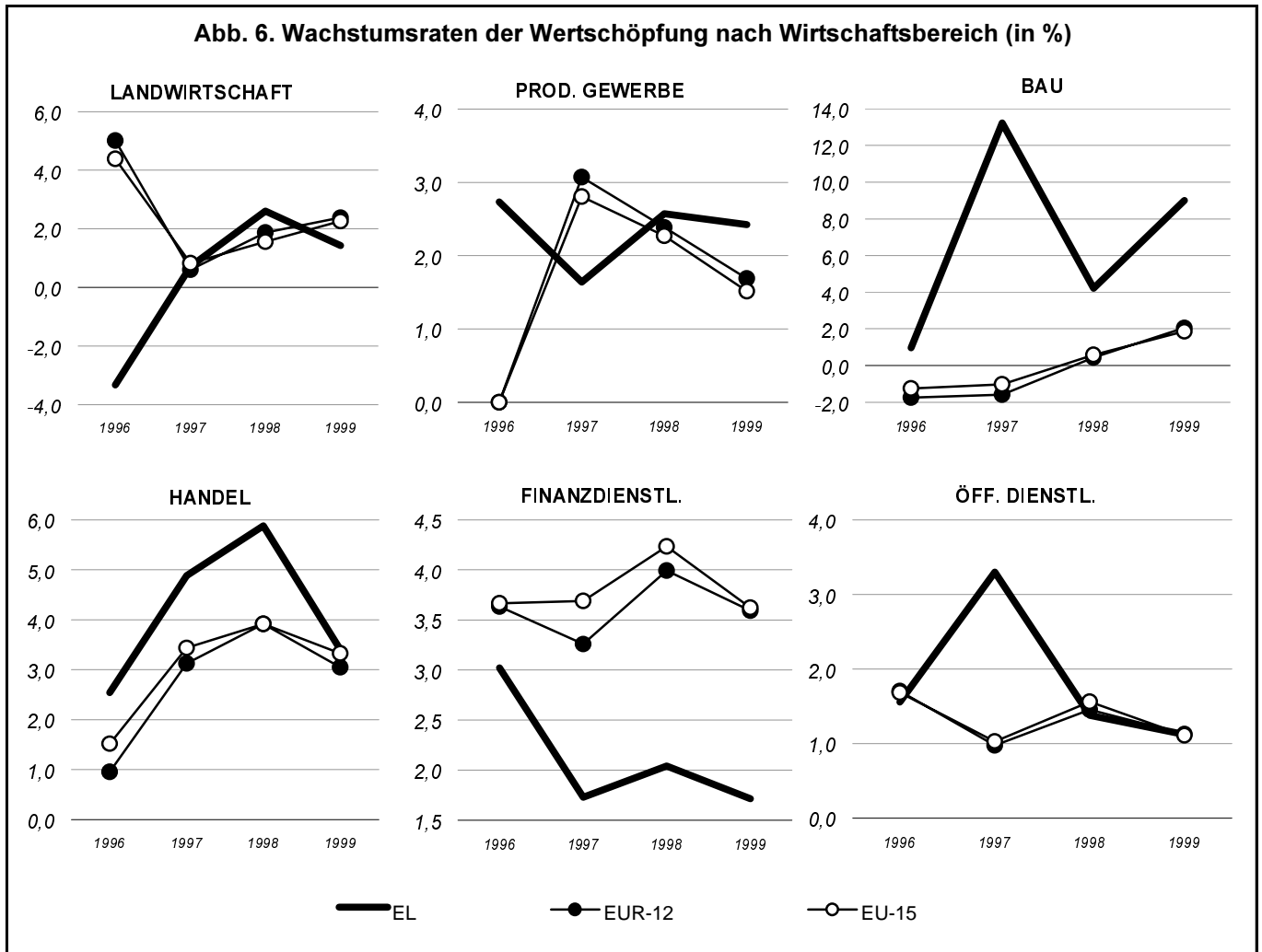
Finanzdienstleistungen in Griechenland folgen nicht dem Trend in den Staaten der Eurozone ...

Die Aufgliederung des Wirtschaftswachstums anhand der Produktionsseite zeigt für Griechenland hohe Wachstumsraten in der *Bauwirtschaft*, die deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der Eurozone liegen: 1999 wuchs der Output der *Bauwirtschaft* in Griechenland um +9,0% und in der Eurozone um +2,0% — und dies war das beste Resultat für die Eurozone im betrachteten Zeitraum (vgl. Abb. 6.).

In diesem Zeitraum war das Wachstum in Griechenland auch im *Bereich Handel, Verkehr und Nachrichten-*

übermittlung deutlich stärker, fiel aber im Jahr 1999 auf +3,4% zurück. Eine Verlangsamung war 1999 in allen Bereichen der griechischen Wirtschaft mit Ausnahme der *Bauwirtschaft* zu beobachten. Eine andere Entwicklung kann für die *Finanzdienstleistungen und sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen* festgestellt werden, deren Wertschöpfung in der Eurozone wesentlich schneller wuchs als in Griechenland. In diesem Bereich fällt Griechenland sowohl, wie bereits konstatiert, durch den Anteil an der gesamten Wertschöpfung als auch durch die Wachstumsrate auf — beide sind wesentlich niedriger als die entsprechenden EUR-12 Werte.

Abb. 6. Wachstumsraten der Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereich (in %)



Wirtschaftsbereiche:

1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.
2. Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser.
3. Bau.
4. Handel, Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung.
5. Kreditinstitute und Versicherungen, Vermietung, unternehmensbezogene Dienstleistungen.
6. Öff. Verwaltung, Verteidigung, Erziehung, Gesundheits- und Sozialwesen, etc.

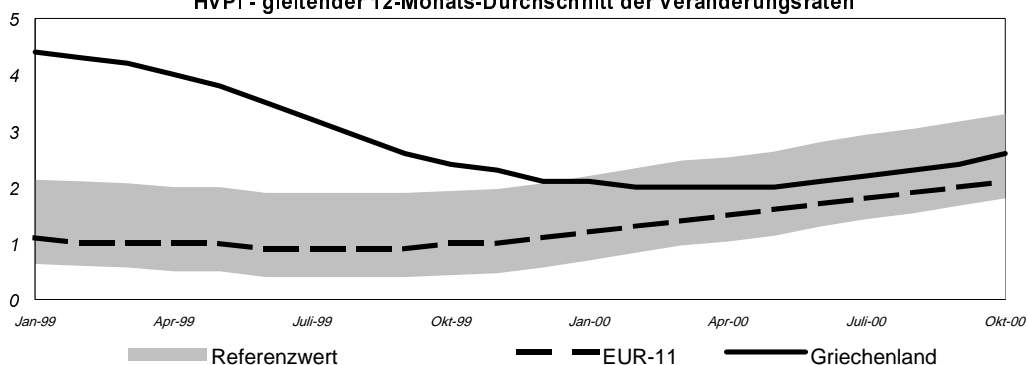
Konvergenzkriterien

Da diese Veröffentlichung aus Anlaß des Beitritts Griechenlands zur Eurozone erstellt wird, beleuchten wir in den folgenden Abbildungen die Entwicklung der

Indikatoren, die zum Erfolg des griechischen Antrags geführt haben.

Preisstabilität

HVPI - gleitender 12-Monats-Durchschnitt der Veränderungsraten



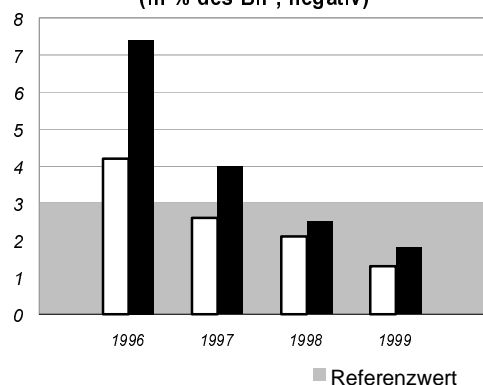
Preisstabilität:

Anhaltend und eine durchschnittliche Inflationsrate, die während des letzten Jahres vor der Prüfung gemessen um nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate jener - höchstens drei - Mitgliedstaaten lag, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben. Die Inflation wird anhand des Verbraucherpreisindex auf vergleichbarer Grundlage unter Berücksichtigung der unterschiedlichen nationalen Definitionen gemessen.

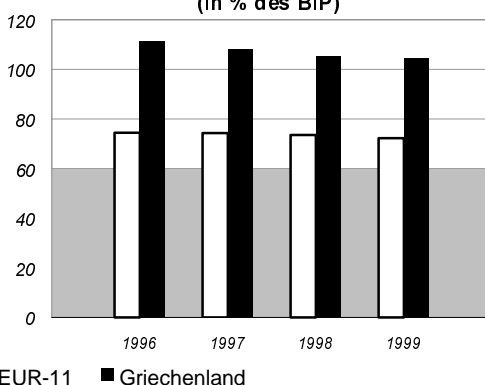
HVPI: Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Öffentliche Haushaltslage

Defizit (in % des BIP, negativ)



Schuldenstand (in % des BIP)

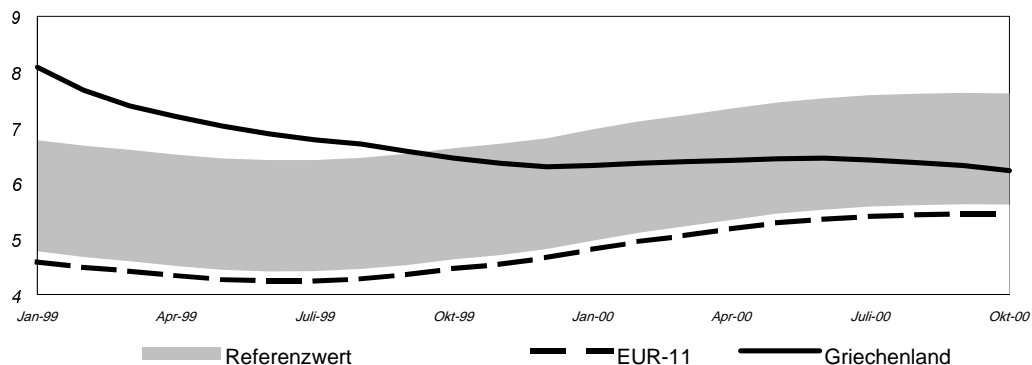


Haushaltslage:

Die Budgetdisziplin wird von der Kommission auf der Grundlage folgender zwei Kriterien überprüft: Das derzeitige bzw. geplante Haushaltsdefizit darf 3 %, die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte 60 % des Bruttoinlandsproduktes nicht übersteigen, es sei denn, daß das Verhältnis hinreichend rückläufig ist und sich rasch genug den 60 % nähert.

Zinssätze

Langfristiger Zinssatz - gleitender Durchschnitt über die letzten 12 Monate

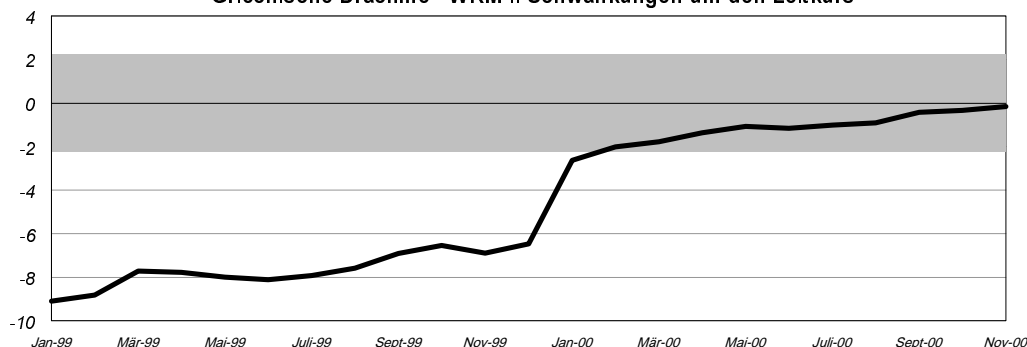


Zinssätze:

Der durchschnittliche langfristige Nominalzinssatz darf im Verlauf von einem Jahr vor der Prüfung um nicht mehr als 2 Prozentpunkte über dem entsprechenden Satz der - höchstens drei - Mitgliedstaaten liegen, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben. Der Zinssatz wird anhand langfristiger Staatsanleihen berechnet.

Wechselkurs

Griechische Drachme - WKM II Schwankungen um den Leitkurs



Wechselkurs:

Einhaltung der normalen Bandbreiten des Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (WKM II) seit mindestens zwei Jahren vor der Prüfung ohne Abwertung gegenüber der Währung eines anderen Mitgliedstaats.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos: Thema 2
Bereich: na_aggr

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 22 86 46 43 Fax (47) 22 86 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 28 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/p/edatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datasshop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjooy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 331 O NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301-33408 • Fax (352) 4301-32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Roberto BARCELLAN, Eurostat/B2, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301-35802, Fax: (352) 4301 33879, E-mail: roberto.barcellan@cec.eu.int
 Diese Veröffentlichung wurde erstellt in Zusammenarbeit mit Gabriella Manganelli.
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/ir/gera/gera-s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARİJA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKİYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren vom 1.1.2001 bis 31.12.2001
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.